

Interessengemeinschaft „ethisches Altenheim“
c/o Fam. Sonntag, Keusgasse 47, 52159 Roetgen

An den Bürgermeister
der Gemeinde Roetgen
Herrn Jorma Klauss sowie
an die Mitglieder des Gemeinderates
der Gemeinde Roetgen

Roetgen 02. März 2020

Anregung / Beschwerde:

**Einwohnerantrag gemäß Hauptsatzung der Gemeinde Roetgen vom 21.03.2018, § 4.
Vorhabenbezogener Bebauungsplan VBP Seniorenzentrum Jennepeterstraße – Bezug auf
die Sitzung des BGSS-Ausschusses vom 19.11.2019 und Sondersitzung des Rates vom
21.11.2019**

Sehr geehrter Herr Klauss,
sehr geehrte Mitglieder*innen des Gemeinderates.

Hiermit beantragen wir die erneute Behandlung des oben genannten Punktes und Diskussion über die nach Entscheid vom 21.11.2019 neu bekannt gewordenen Sachverhalte. Der Einwohnerantrag soll vom Haupt-, Finanzbeschwerdeausschuss an den Rat der Gemeinde verwiesen werden und zu folgender Beschluss gefasst werden:

1. Der Rat der Gemeinde Roetgen beschließt, die in der Sitzung vom 21.11.2019 beschlossene Genehmigung für den Um- und Ausbau des Seniorenheims, gebaut von der IMMAC Gruppe, betrieben von der Itertalklinik Seniorenzentrum GmbH&Co KG, Geschäftsführer Dr.med. Christoph M. Kösters, Tochterunternehmen der Alloheim SE, vorerst nicht weiter zu bearbeiten und eine Offenlegung in den nächsten 18 Monaten **nicht** durchzuführen.
2. Stattdessen forciert die Gemeinde die Arbeit des beschlossenen runden Tisches „3. Lebensphase – Alt werden in Roetgen“ durch Zurverfügungstellung aller notwendigen technischen Hilfsmittel, Expertisen, Unterstützung bei der Suche und Gewinnung von Fachreferenten und ggfls. Übernahme der hieraus entstehenden Kosten.

Interessengemeinschaft „ethisches Altenheim“; vertreten durch:
Dipl.Ing. Linde Brasse, Roetgen; Frauke Sonntag, Roetgen; Helmut Sonntag, Roetgen.

Wir begründen unseren Einwohnerantrag wie folgt:

Die in der Sitzung vom 19.11.2019 und vom 21.11.2019 vorgelegten Begründungen und Unterlagen haben für diesen Antrag aktuell weiterhin Gültigkeit, sind dem Gremium sicherlich hinreichend bekannt und sollen hier für eine Beschlussfassung Berücksichtigung finden. Durch die am 21.11.2019 getroffene Entscheidung, die Berichterstattung darüber in den Medien und das seither in der breiten Bevölkerung steigende Wissen über Alloheim / Itertalklinik Seniorenheim GmbH&Co.KG, Geschäftsführer Dr.med. Christoph M. Kösters, ist eine starke Verunsicherung entstanden. Damit verbunden ist der Wunsch nach einer tiefgreifenden Analyse der Ist-Situation für Senioren*innen, die Frage nach Wünschen und Bedarfen und folgend die Konzepterarbeitung für eine gute „3. Lebensphase – Alt werden in Roetgen“. Diese Haltung in der Bevölkerung ist nicht nur bei der ZWAR-Gruppe deutlich spürbar (sie sind ja die möglicherweise nächsten Betroffenen) sondern ist in jedem Gespräch mit Bürgern deutlich, wenn über die von uns teilweise noch ausliegende Unterschriftenaktion gesprochen wird.

Das Vertrauen in eine ethisch gerechte und menschenwürdige Pflege in dem Seniorenheim Jennepeterstraße schwindet merklich. Insbesondere dann, wenn es um die tatsächlich hilfsbedürftigen Menschen geht, die schlimmstenfalls keine betreuenden Angehörigen vor Ort haben.

Weiter kann die Sinnhaftigkeit eines Pflegeplatzausbaus aus Gründen des Platzangebotes bezweifelt werden – die hierfür notwendigen Fachkräfte fehlen und können von Alloheim nicht gestellt werden, sondern werden behelfsweise durch Zeitarbeitnehmer ersetzt. Ein renditeorientiertes Unternehmen ist für qualifizierte Altenpfleger*innen nicht die erste Wahl als Arbeitgeber. Auch die Art der Seniorenpflegestätten wird seit Jahren in Deutschland kritisch gesehen und hat nur dann eine wirkliche Berechtigung, wenn Pflege hilfloser Menschen auf einem hohen Niveau erfolgt. Das kann der Eigentümer und auch die Betreiberin des Seniorenheims Jennepeterstraße nicht nachweisen und auch nicht sicherstellen.

Auch der Plan, Wohneinheiten für betreutes Wohnen zu errichten, ist nur auf den ersten Blick reizvoll. Diese Wohnungen werden, so das Vertriebsbüro der Immac, natürlich bundesweit zum Kauf angeboten. Käufer, die in der Regel Kapitalanleger sind, erwerben zusammen mit dem Kauf ein Erstbelegungsrecht für sich und Verwandte ersten Grades. Egal wo ihr Wohnsitz ist. Roetgener Bürger*innen haben da keine besonderen Rechte. Es kann – wie in allen vergleichbaren Fällen – davon ausgegangen werden, dass die Errichtung und der Verkauf der Wohneinheiten „betreutes Wohnen“ für die Immac ein sehr lukratives Geschäft ist. Zahlt der Käufer doch i.d.R. einen ca. 15-20% über dem Markt liegenden Kaufpreis und erhält eine entsprechend hohe Mieteinnahme prognostiziert. Allerdings werden die Verkaufsüberschüsse der Immac NICHT dem Heim oder den Bewohnern sondern ausschließlich den Aktionären bzw. den Anteilseignern (beim geschlossenen Fonds) zugutekommen. So ist die „normale“ Abwicklung bundesweit.

Ruht der Antrag wie in Punkt 1. beantragt, sollte die Zeit von 18 Monaten intensiv genutzt werden, um den Arbeitskreis „3. Lebensphase – Alt werden in Roetgen“ in jeder erdenklichen Weise bei der Lösungsfindung zu unterstützen. In regelmäßigen Zeitabständen von 6 Monaten sollte der Arbeitskreis dann über das Erreichte berichten um dem Gemeinderat eine Einschätzung des Fortschritts zu ermöglichen.

Interessengemeinschaft „ethisches Altenheim“
c/o Fam. Sonntag, Keusgasse 47, 52159 Roetgen

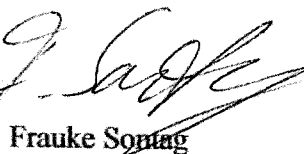
Anbei erhalten sie eine ausführliche Beschreibung von Vorkommnissen in einem „Fall“ aus dem letzten Jahr verbunden mit Kostenanalysen, Marktbeobachtungen, Beispielen anderer Gemeinden, und weiteren Handlungsempfehlungen. Dieser ausführliche Bericht ist > 30 Seiten; eine Kurzzusammenfassung liegt ebenfalls bei für den schnellen Überblick. Daneben wären wir in der Lage, sie zu noch weiteren Missständen zu informieren, was allerdings diesen Rahmen sprengen würde.

Gleichwohl, trotz der vielen auf sie einstürmenden „ToDo's“ ist es unsere herzliche Bitte, sich auch mit dem längeren Bericht zu befassen. Ihre Entscheidung wirkt auf viele Familien in Roetgen massiv ein und erspart im günstigsten Fall einige Pflegelebensjahre.

An dieser Stelle herzlichsten Dank für ihr engagiertes Ehrenamt !!!

Für die Interessengemeinschaft stellvertretend


Dipl.Ing. Linde Brasse


Frauke Sonntag


Helmut Sonntag